

Liebe AbsolventInnen und Freunde!



Ein gutes Neues Jahr Ihnen allen! Und weil man ja für dieses - wie jedes - neue Jahr immer gute Vorsätze und Veränderungen beabsichtigt, haben wir uns auch solche Änderungen vorgenommen.

Wie Sie beim Durchblättern un-

serer News erkennen werden, gibt es neue Themen und neue Ansatzpunkte. Wir hoffen, dies bekommt Ihre Zustimmung. Wie immer sind wir dabei auf Ihre Hilfe und Ihre Information angewiesen. Kontaktieren Sie uns und helfen Sie uns auch, diese News aktuell zu gestalten.

Wie schon in unserer letzten Ausgabe angekündigt, wurden in der Vorstandssitzung am 19.1.2004 jene Mitglieder aus unserer Liste gestrichen, die schon einige Jahre mit ihren Beiträgen im Rückstand waren bzw. diese überhaupt noch nie bezahlt haben. So Leid uns diese Maßnahme tut, so ist sie doch auch im Interesse der großen Mehrzahl unserer Mitglieder zu sehen, auf deren Kosten jahrelang die News an die säumigen Zahler verschickt wurden. Ich darf Sie in diesem Zusammenhang bitten, die beigelegten Erlagscheine einzuzahlen, sodass wir auch weiterhin unserer Aufgabe gerecht werden können, das WIKU bei Schulprojekten finanziell zu unterstützen.

Wir würden uns freuen, Sie beim Schulball begrüßen zu dürfen – Details finden Sie weiter unten in dieser Ausgabe.

Ihre Eva Mileder

Unsere neue Serie

Beim letzten Schulfest, aber auch bei anderen Gelegenheiten, bei denen wir mit AbsolventInnen in Kontakt kommen, wurde uns mitgeteilt, dass unsere Serie "WIKU-Karriere", die über den weiteren Weg einzelner MaturantInnen informiert, nicht nur bei den ehemaligen KlassenkameradInnen Erinnerungen weckt, sondern auch zeigt, dass man mit der WIKU-Matura durchaus "Karriere" machen kann.

Bei diesen Gesprächen mit AbsolventInnen wurde auch erwähnt, dass die Bindung an die alte Schule einerseits über die MitschülerInnen erfolgt, die man ja hin und wieder bei Feiern trifft, andererseits aber auch über die Lehrerinnen und Lehrer, von denen man nach der Matura eigentlich sehr wenig weiß. Immer wieder kommt die Frage "Wie geht es eigentlich Frau Professor ...?" oder "Ist Herr Professor ... noch aktiv?"

Wir wollen dieses Interesse zum Anlass nehmen, in einer neuen Serie "WIKU-Konferenzzimmer" (die neben der "WIKU-Karriere" in unregelmäßigen Abständen erscheinen soll) über jene LehrerInnen zu berichten, die nicht mehr aktiv sind. Einerseits wollen wir in einer Übersicht die verschiedenen Pensionierungen auflisten, andererseits soll aber auch ehemaligen LehrerInnen Gelegenheit gegeben werden, in kurzen Artikeln nicht nur über ihre Erinnerungen an ihr Lehredasein am WIKU zu berichten, sondern auch über ihre Tätigkeit nach der Pensionierung und wie sie heute so ganz ohne WIKU auskommen.

Als Informationsquelle dienen uns alte Jahresberichte. Der erste Jahresbericht des

Wirtschaftskundlichen Bundesrealgymnasiums erschien 1969. Die damals neue Direktorin, Dr. Gertrude Miksch (Bild), hielt es für nicht tragbar, dass eine Schule mit so großer



Tradition keinen eigenen Jahresbericht hatte und unter ihrer Leitung erschien eine Festschrift mit Jahresbericht für das abgelaufene Schuljahr. Seither ist der Jahresbericht eine feste Institution der Schulgemeinschaft, in ihm kommen Schü-

lerInnen, LehrerInnen, Eltern, AbsolventInnen und auch schulfremde Personen zu Wort.

Als der Absolventenverein im Schuljahr 1998/99 gegründet wurde, wurden alle MaturantInnen der letzten 25 Jahre angeschrieben und eingeladen, dem Verein beizutreten. Deshalb ist auch das Schuljahr 1968/69 jene zeitliche Grenze, bis zu der wir in unseren Nachforschungen zurückgehen können. Den Zeitraum bis 1974 werden wir eher zusammenfassend, die Zeit nachher ausführlicher behandeln

Zwischen den Schuljahren 1968/69 und 1973/74 gingen folgende LehrerInnen in Pension:

Prof. Dr. Andrea Bader - Englisch, Geschichte
FHL Wilhelmine Beutel - Werkerziehung
OStR. Dr. Gertrude Buhl - Deutsch, Geschichte
OStR. Dr. Elfriede Gamerith - Deutsch, Englisch
Prof. Dr. Josef Hanselmayer - Naturgeschichte
Prof. Mag. Artur Hein - Mathematik, Physik
Prof. Dr. Margarete Hoffer - Evangelische Religion
OStR. Dr. Margarethe Hummer - Deutsch, Geschichte, Philosophie
OStR. Dr. Dora Lauffer - Italienisch, Französisch, Deutsch
Prof. Dr. Melitta Mitlacher - Mathematik, Physik
Prof. Mag. Elfriede Notar - Geographie, Leibesübungen
Hofrat Prof. Maria Pietsch - Bildnerische Erziehung, Mathematik
OStR. Mag. Hildegund Scharfetter - Mathematik, Leibesübungen
Prof. Mag. Maria Schmidt - Französisch, Geographie, Deutsch
OStR. Dr. Maria van Briessen - Philosophie, Geschichte
FOL Gertrud Weinkopf - Werkerziehung
Prof. Risa Zieger-Banó - Bildnerische Erziehung

Im selben Zeitraum verstarben:

Prof. Dr. Helmtraud Tamm
Prof. Dr. Maria Brandeis
FHL Anna Harbich

Prof. Mag. Rosemarie Tschauener
OStR. Mag. Julie Jaworski
Catherine Bouteiller

Bitte besuchen uns im Internet!!
Homepage: wiku-graz.at/wave
E-Mail-Adresse: wave@wiku-graz.at

HR Mag. Klothilde Rieger

27 Jahre Wirtschaftskundliches Bundesrealgymnasium

Im Jahre 1968 wurde ich an das WIKU versetzt. Vorher war ich zehn Jahre am Bundesrealgymnasium in Knittelfeld tätig, hielt mich also für eine erfahrene Lehrerin. An der für mich neuen Schule wurde ich fast wie eine Anfängerin behandelt, allerdings von Lehrerpersönlichkeiten wie van Briessen, Lauffer, Görg, Lepuschütz usw. Mit dem Schultyp *Wirtschaftskundliches Realgymnasium* konnte ich zuerst auch nicht viel anfangen, fand aber sehr bald heraus, dass es sich um eine recht interessante Form handelte. Es kamen Reformen, Lehrplanänderungen, Schulgemeinschaftsausschuss und Personalvertretung; überall galt es Erfahrungen zu sammeln. Als mich Frau Hofrat Dr. Miksch eines Tages darauf ansprach, ob ich nicht um den frei werdenden Direktorposten ansuchen wollte, war ich zuerst sehr überrascht, weil ich mich mit dem Gedanken eigentlich nie befasst hatte, aber bald begann mich die Idee zu faszinieren.

Als Frau Hofrat Dr. Miksch 1984 in Pension ging, bekam ich den Posten tatsächlich. Von der Administration (OStR Prof. Mag. Ernst Kastrun) lernte ich, wie man eine Lehrfächerverteilung erstellt und Lieferungen erledigt. Von der Kanzlei (Frau Inge Klimisch, Frl. Edith Lichtenegger und später Frau Michaela Wagner) lernte ich vieles über Buchhaltung, Inventar und Schriftverkehr. Von den Schulwarten (Herr Holzschuster, Herr Groß, Herr Pöschl und Herr Brodtrager) lernte ich das Haus mit allen seinen Stärken und Schwächen kennen. Sogar die Dachkonstruktion und der Verlauf der Kanäle wurden mir bekannt. Von den Kustoden lernte ich die Wünsche der einzelnen Fächer kennen. Dann gab es da noch die Tagesheimschule samt Küche und die Bibliothek mit ganz ei-

genen Problemen. Auch die Sichtweise der Personalvertretung und der Elternvertreter musste berücksichtigt werden. Und dann war da noch ein Landesschulrat, dem ich gerne in großem Bogen auswich. Selbstverständlich gab es auch Schüler an der Schule, aber mit den vielen braven und eifrigen SchülerInnen hatte ich kaum zu tun. Das Hausschuhproblem konnte ich leider nicht lösen!



Zur Erholung durfte ich dreimal in der Woche in meine Klasse flüchten und ganz gewöhnlich Mathematik unterrichten.

Kaum hatte ich mich einigermaßen eingearbeitet, wurde der schon lange geplante Umbau des naturwissenschaftlichen Traktes bewilligt. Das bedeutete, dass die umfangreichen Sammlungen von Physik, Chemie, Biologie, EDV und Bildnerischer Erziehung sowie Konferenzzimmer, Kanzlei und Direktion ausgeräumt werden mussten. Zuerst musste für alles Platz gefunden werden. Gott sei Dank war zu diesem Zeitpunkt das Schulhaus Petersgasse bereits fertig gestellt, aber die Schule hatte noch nicht alle Jahrgänge, sodass eine Reihe von Klassen dort untergebracht werden konnte. Der Inhalt der Sammlungen wurde in Klassenzimmern gestapelt. Zu meiner Überraschung war die Räumung termingemäß fertig. Es war eine großartige Arbeit von Lehrern und Personal. Die Gelegenheit, den Inhalt der Sammlungen zu sichten, wurde ebenfalls wahrgenommen. Ein Jahr Umbau in beengten Verhältnissen, mit Staub und Lärm, war eine große Belastung, wurde aber doch geduldig ertragen.

Natürlich war zu Schulbeginn noch nicht alles fertig! Das Mobiliar kam schön langsam und dann musste alles wieder zurück geräumt werden, neben dem laufenden Schulbetrieb. Aber schließlich war dann doch alles fertig. Dann kam eine Oberstufenreform mit Wahlpflichtfächern. Aber Organisation hat mich immer gereizt und da wir inzwischen auch in der Verwaltung zu Computern gekommen waren, klemmte ich mich mit Begeisterung hinter diese neuen Aufgaben. Auch die neue Reifeprüfung mit Fachbereichsarbeiten und vertiefenden Prüfungen war eine solche Herausforderung.

Nicht nur das Haus und die Organisation machten die Aufgabe als Direktor interes-

sant, es gab immer Lehrer, die Neues ausprobieren wollten, neue Ideen, neue Unterrichtsformen, neue Projekte und Veranstaltungen. Alle diese Dinge konnten nur mit Unterstützung durch alle Betroffenen bewerkstelligt werden.

So kann ich sagen, dass die elf Jahre, die ich als Direktor an der Schule verbrachte, die abwechslungsreichsten und interessantesten Jahre meines Lehrerlebens waren.

Unser Schulball

Der WIKU-Schulball, der wieder von allen drei 8. Klassen veranstaltet wird und am 13.2.2004 im Grazer Congress stattfindet, soll auch Treffpunkt der AbsolventInnen sein. Unser Verein hat ein Tisch, der durch einen Wimpel mit unserem Logo gekennzeichnet ist. Hier kann man nicht nur Informationsmaterial über den Verein und seine Tätigkeit bekommen, er ist auch als jener ruhende Pol im Balltrubel gedacht, an dem sich Maturantinnen und Maturanten vergangener Jahre treffen können.

Es war nicht immer selbstverständlich, dass alle Maturaklassen EINEN Ball veranstalten. Wie schwer und zugleich bahnbrechend diese Entscheidung war, soll ein Artikel aus dem Jahresbericht 1978/79 darlegen:

Schulball oder Kränzchen?

Mit dieser Frage setzten sich die Schülerinnen der 8. Klassen bereits zu Beginn des Schuljahres immer wieder auseinander. Bei Versammlungen wurden die Vor- und Nachteile eines Schulballes besprochen und einander gegenübergestellt. Eine geheime Abstimmung, bei der der Großteil der Maturantinnen für einen gemeinsamen Ball der drei achten Klassen stimmten, brachte schließlich die Entscheidung. Dem ersten Schulball des WIKU BRG, der bereits am 1. Dezember 1978 in den Kammersälen stattfinden sollte, stand somit nichts mehr im Wege.

Dieses "große Ereignis" verlangte natürlich viel Planung und Organisation. Für uns Maturantinnen begann eine arbeitsreiche Zeit. Spenden für den Glückshafen wurden gesammelt, Kleider genäht, Lebkuchen für Damenspenden sowie Mehlspeisen für das Buffet gebacken, und ständig fanden Proben für Polonaise und Mitternachtseinlage statt, um nur einiges anzuführen.

Mit unseren Gedanken waren wir in diesen Monaten wohl viel öfter beim Ball als bei der Schule, doch die Professoren hatten dafür viel Verständnis und drückten in dieser Vorbereitungszeit immer wieder ein Auge zu.

Voll Spannung erwarteten wir den großen Tag. Wird dieser erste Schulball ein Erfolg werden? Wird alles klappen? Solche und ähnliche Fragen beschäftigten die meisten von uns in den letzten Tagen vor dem Ball.

Endlich war es so weit! Eine von der Tanzschule Schweighofer hervorragend einstudierte Polonaise, eine Walzer – Tango - Formation, die wir zusammen mit den Burschen der 8.b-Klasse des 4. BG tanzten, leitete den Abend ein und fand sehr viel Beifall. Nachdem unsere Klassensprecherin die trotz einer gerade herrschenden Grippeepidemie überaus zahlreich erschienen Ehrengäste bzw. Gäste begrüßt und der Obmann des Elternvereins gesprochen hatte, eröffnete Frau Hofrat Dr. Miksch den ersten Schulball des WIKU BRG.

Die spielfreudige Band "Austria Consort", die die musikalische Leitung innehatte, sorgte für gute Stimmung und trug wesentlich zum Gelingen des Abends bei.

Den Höhepunkt bildeten zweifellos die beiden ausgezeichnet dargebotenen Mitternachtseinlagen. Die Mädchen der 8. Klasse



begeisterten mit einer von Frau Professor Heger einstudierten Jazzgymnastik. Zehn Mädchen der 8.a-Klasse zeigten in selbstgeschneiderten, entzückenden Kostümen und zur Musik aus dem Musical "Cabaret" ihr tänzerisches, beinahe kabarettreifes Können. Die Zuschauer forderten mit stürmischen Applaus eine Wiederholung der bei den Einlagen.

Der erste Schulball des WIKU BRG, der ein voller Erfolg wurde, und über den viele Ballbesucher noch lange begeistert sprachen, ging gegen 2 Uhr morgens zu Ende. Anschließend wurde in der Diskothek "Push'n'Pull" getanzt, und die Maturantinnen

feierten bei einem abschließenden Sekstfrühstück ihren gelungenen Maturaball.

Allen zukünftigen Maturantinnen, die ebenfalls vor die Frage "Kränzchen oder Schulball?" gestellt werden, kann ich aus eigener Erfahrung und Überzeugung nur raten, sich für das letztere zu entscheiden!

Edith Melser, 8 a

Kurse:

Im Sommersemester 2003/04 wird wieder eine Reihe von Kursen angeboten. Bitte melden Sie sich telefonisch bei den einzelnen KursleiterInnen. Die Termine dann in Absprache mit den TeilnehmerInnen angesetzt. Voraussichtlicher Kursbeginn: 01.03.2004

Kursleiterin Mag. Haselsteiner (68-31-52)

Italienisch für Anfänger 70 Euro

Italienisch für Fortgeschrittene 70 Euro
jeweils 10x90 Minuten

Kursleiterin: Mag. Oberwinkler (91-36-78)

Französisch (Auffrischkurs)
etwa 15x90 Minuten 70 Euro

Kursleiter: DI Gerhard Krajicek (82-89-32-0)

Steirisch-Tanzkurs für Ehepaare
20,00-21,30 Uhr, mindestens sechs Abende;
mindestens 6 Paare; 45 Euro pro Paar

Kursleiterin: Silvia Pfleger (48-28-76)

Ikebana (modern)
8x2 Stunden 53 Euro

Kursleiterin: Anneliese Pözl (Kursort: Bürgergasse 13 / III. Stock) (0699/11 032 283)

Tiffany-Glaskunst
6x3 Stunden 110 Euro
(Material und Werkzeug im Preis inbegriffen)
Kursleiterin: Theresia Aspek (03135/47 273)

Allgemeiner Backkurs mit Weihnachtsvorbereitung, 5x3 Stunden, mittwochs oder freitags, 14-tägig; 35 Euro + Lebensmittel
Kursleiter: Dr. Peter Mileder (84-49-97)

Laufen für Anfänger und/oder Fortgeschrittene; 8 Einheiten 37 Euro

Wir hoffen, dass Ihnen unser Kursangebot gefällt und Sie es gerne nutzen.

**Herausgeber: Verein der AbsolventInnen
und Freunde des WIKU-BRG,
Sandgasse 40, 8010 Graz**